



FÖRDERVERBAND HUMUS e. V.

FVH Förderverband Humus e. V. · Nächst Neuendorfer Landstr. 6a · 15806 Zossen

An die
Bundesministerin für Bildung und Forschung
Frau Prof. Dr. Wanka

Bundesministerium für Bildung und
Forschung
Dienstsitz Berlin
Kapelle-Ufer 1
10117 Berlin

Vorstandsvorsitzender: Dr. R. Schmidt

Geschäftsführer: Dr. R. Fronia

Nächst Neuendorfer Landstraße 6a
15806 Zossen

Tel.: 0 33 77 - 33 25 73

Fax: 0 33 77 - 20 08 56

E-Mail: info@humusbbs.de

www.humusbbs.de

Zossen, 19.12.2014

Offener Brief

Stellungnahme des Vorstandes und des Wissenschaftlichen Beirates des Förderverbandes Humus e. V. (FVH) zur gegenwärtigen Situation auf dem Gebiet der Humusforschung

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Wanka,

der Humus, d. h. der organische Kohlenstoff im Boden (C_{org}), ist in den letzten Jahren im Zusammenhang mit der vorher gesagten Klimaänderung in den Mittelpunkt des Interesses gerückt.

Einerseits wird u. a. behauptet „*unsere gesamten europäischen Ackerböden sind Wüsten*“ (Dokumentarfilm 2009, „Humus, die vergessene Klimachance“), „*Bei fast der Hälfte der europäischen Böden ist der Gehalt an organischer Substanz zu gering*“ (Fraktionsbeschluss von BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN vom 16.10.2012) oder dass „*...Ackerböden der EU-25 seit geraumer Zeit jährlich 3% ihres Kohlenstoffs verlieren*“ (Leopoldina Nationale Akademie der Wissenschaften, 2012 in „Bioenergie, Grenzen und Möglichkeiten“).

Andererseits wird der Boden als Kohlenstoffsénke betrachtet und in einer Humusanreicherung die Lösung des Klimaproblems gesehen und z. B. postuliert: „*In Österreich und in Deutschland haben wir nur mehr 4 kg Kohlenstoff je m² Ackerfläche im Humus gebunden, früher waren es mindestens 30 kg. [...] Nur 8 kg Kohlenstoff je m² mehr in den landwirtschaftlichen Humusschichten gebunden und der CO₂-Gehalt der Atmosphäre liegt wieder unter dem kritischen Wert von 300 ppm. Unsere Zukunft liegt eindeutig in der Hand der Bauern!*“ (Raggam, 2008 u. a.).

Derartige Verlautbarungen sind falsch, irreführend, zeugen von mangelnder Sachkenntnis und führen, nicht nur in der Praxis, zu großer Verunsicherung und zu Fehlschlüssen.

Diesen Behauptungen stehen die aus zahlreichen Dauerfeldversuchsergebnissen nachgewiesenen Fakten gegenüber:

1. Es gibt keinerlei Beweise für den Rückgang der Humusgehalte in unseren Ackerböden in den letzten Jahrzehnten, im Gegenteil.
2. Die Nutzung des Bodens als Kohlenstoffspeicher durch Humusanreicherung ist, von speziellen Fällen (z. B. Rekultivierung devastierter Standorte) abgesehen, irrelevant.

In den vergangenen Jahrzehnten wurde der angewandten Humusforschung nur geringe Aufmerksamkeit geschenkt, viele der für die Praxis dringenden Probleme wurden nur unzureichend bearbeitet. Ein Beispiel dafür sind u. a. die Arbeiten zur Präzisierung der Humusbilanz.

Die Humusbilanzierung ist ein sehr wichtiges und unersetzbares Instrument für die Regelung der Versorgung der Böden mit organischer Substanz, da Richtwerte nicht vorhanden bzw. aus methodischen Gründen nicht praktikabel sind.

Mit der Erarbeitung des VDLUFA-Standpunktes „Humusbilanzierung“ vom März 2014 wurde das Ziel verfolgt, den diesbezüglichen Standpunkt aus dem Jahre 2004 zu präzisieren, was auch dringend notwendig gewesen wäre. Die im Laufe der vergangenen 10 Jahre erreichten Präzisierungen sind jedoch marginal, d. h. in diesem Jahrhundert wurden auf dem für Umwelt und Landwirtschaft äußerst bedeutsamen Gebiet keine neuen, praktisch verwertbaren Ergebnisse erarbeitet.

Die Ursachen für diesen unbefriedigenden Zustand sind hauptsächlich in einer unzureichenden Bereitstellung von Forschungsmitteln zu sehen.

Den Dauerfeldversuchen als wichtigste und unverzichtbare experimentelle Grundlage zur Aufklärung des Kohlenstoffkreislaufes und der Wechselwirkung Boden/Klima wurde nur eine unzureichende Beachtung geschenkt, die sehr wertvollen Dauerfeldversuche der Universität Bonn sind inzwischen abgebrochen.

Als Förderverband Humus (FVH) halten wir es für notwendig, die angewandte Forschung zur Quantifizierung des Kohlenstoffkreislaufes zu intensivieren, um die wissenschaftlichen Grundlagen für politische Entscheidungen und eine sachgerechte Einflussnahme auf eine nachhaltige und umweltschonende Landwirtschaft, insbesondere im Hinblick auf die anstehenden Probleme der Klimaänderung, zu erarbeiten.

In Kenntnis dieser Sachlage möchten wir auf die Dringlichkeit praxisbezogener Forschung hinsichtlich der Quantifizierung des Kohlenstoffkreislaufes und in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit der Erhaltung und umfassenden Nutzung von Dauerfeldversuchen hinweisen. Wir bitten Sie, sich für die Realisierung unseres Standpunktes einzusetzen.

Der Förderverband Humus (FVH) ist jederzeit bereit, entsprechende Initiativen zu unterstützen.

Unterzeichner für den Förderverband Humus e. V. (FVH):

Dr. Fronia

Klaus Hermes

Volker Höhne

Dr. Schmidt, Vorsitzender

Unterzeichner für den Wissenschaftlichen Beirat im Förderverband Humus e. V. (FVH):

Dr. Dautz

Dr. Reinhold

Dr. Felgentreu

Dr. Roschke

Dr. Hentschel

Dr. Soyez, Vorsitzender

Prof. Dr. Körschens

Dr. Strumpf

Hannelore Martin